



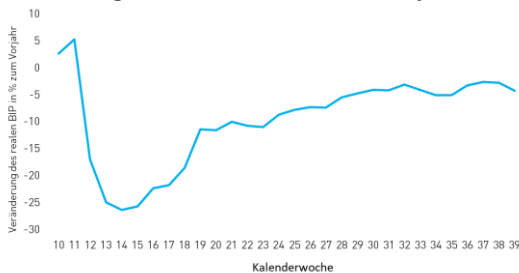
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Wie wird das letzte Viertel?

Die von der Europäischen Kommission veröffentlichten Vertrauensindikatoren für September zeigen, dass sich die Erholung der Wirtschaft sowohl in Österreich als auch bei unserem Handelspartner Deutschland fortsetzt, allerdings nur mehr leichte Verbesserungen zum Vormonat aufweist. Auf dem angespannten heimischen Arbeitsmarkt gibt es weiterhin positive Nachrichten in Hinblick auf die Kurzarbeit, allerdings leicht negative Signale bei der Arbeitslosigkeit. Es sind jetzt noch 290.700 Personen in Kurzarbeit, das sind um 5.790 weniger als letzte Woche. Die Arbeitslosenzahlen sind jedoch zuletzt leicht angestiegen, wobei eine wachsende Anzahl der beim Arbeitsmarktservice gemeldeten Personen an Schulungen teilnimmt. Für die kommende Wintersaison hat sich der Branchenausblick für den Tourismus durch die Reisewarnungen verdüstert. Dies folgt auf starke Ausfälle im Frühling und einen Sommer, der immer noch eine beträchtliche Lücke zum Vorjahressommer aufwies. Im Juli 2020 wurden in Österreich um 17 Prozent weniger Nächtigungen als im Vorjahr verzeichnet, im August 2020 verkleinerte sich die Lücke auf ein Minus von 11,2 Prozent. Da der Tourismus auch im Winter eine bedeutende Rolle für die österreichische Wirtschaft spielt, könnten die nächsten Monate gedämpfter als in Ländern mit einer anderen Ausrichtung verlaufen.

Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB Veränderung des realen BIP in % zum Vorjahr

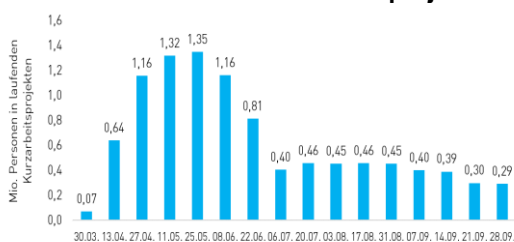


Quelle: OeNB

BIP-Lücke geht wieder auf

Die wirtschaftliche Erholung hat wieder an Schwung verloren. Für die vergangene Kalenderwoche weist der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB eine Lücke von 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Der Abstand zum Vorjahr ist damit in den letzten beiden Wochen wieder gewachsen.

Personen in laufenden Kurzarbeitsprojekten

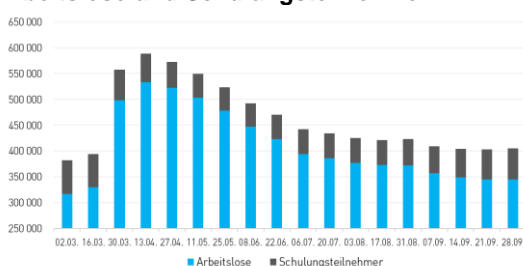


Quelle: BMAFJ

Kurzarbeitszahlen mit Tendenz nach unten

Die Anzahl der Kurzarbeitenden ist auch kurz vor dem Monatsende weiter zurückgegangen. Es sind jetzt noch 290.696 Personen in Kurzarbeit, das sind um 5.790 weniger als letzte Woche und um 78 Prozent weniger als zum Höchststand im Mai. Über 40 Prozent der Kurzarbeitenden sind in der *Herstellung von Waren* beschäftigt.

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer

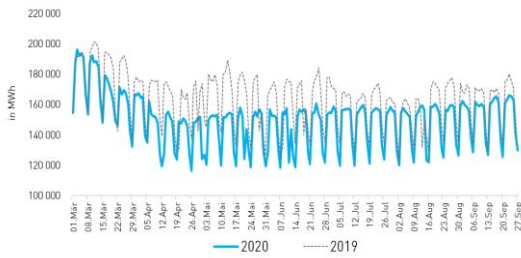


Quelle: BMAFJ

Mehr Arbeitslose in Schulungen

Die Anzahl der Arbeitslosen ist erstmals seit langem wieder leicht gestiegen, wobei ein wachsender Anteil der Arbeitslosen an Schulungen teilnimmt. Derzeit sind 345.268 Personen arbeitslos, und weitere 60.307 befinden sich in Schulungen. In Summe sind 405.575 Personen beim Arbeitsmarktservice gemeldet, das ist um fast ein Drittel weniger als zum Höchststand im April 2020.

Stromverbrauch in Österreich

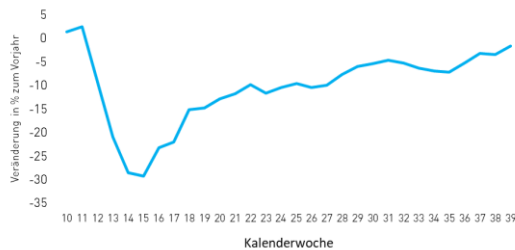


Quelle: SMARD

Stromverbrauch hinkt um 6 Prozent hinterher

Der Stromverbrauch ist auch in der vergangenen Kalenderwoche leicht angestiegen. Der Abstand zum Vorjahr hat sich allerdings wieder leicht vergrößert und beträgt nun 6,1 Prozent.

LKW-Fahrleistung

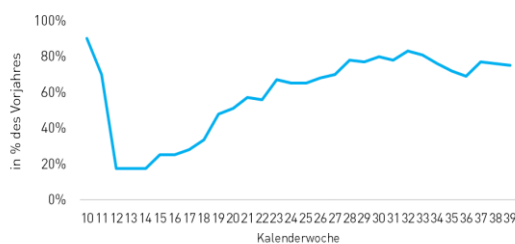


Quelle: OeNB, ASFINAG

Güterexporte auf Aufholjagd

Die LKW-Fahrleistung, ein Indikator für die Güterexporte, hat in den letzten Wochen kräftig zugelegt und liegt nun nur mehr um 1,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das ist das kleinste Minus im Vergleich zum Vorjahr seit dem Lockdown Mitte März.

Fahrgastzahlen der Wiener U-Bahn in Prozent des Vorjahres

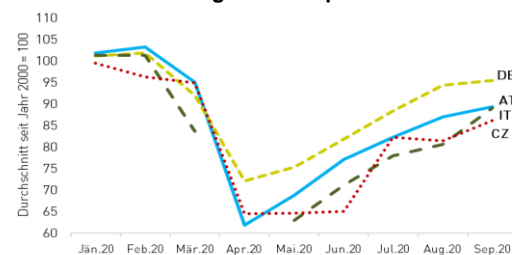


Quelle: Wiener Linien

Beständige Fahrgastlücke

Um 25 Prozent weniger Fahrgäste nutzen die Wiener U-Bahn als im Vorjahr. Im Vergleich zur davorliegenden Kalenderwoche vergrößerte sich die Lücke damit um einen Prozentpunkt. Durch die hohen Covid-19-Fallzahlen und Reisewarnungen wird sich der Abstand zum Vorjahr in den verbleibenden Monaten des Jahres 2020 wohl kaum mehr verringern.

Economic Sentiment Indicator - Sammelindikator Österreich und wichtige Handelspartner



Quelle: Europäische Kommission

Anmerkung: Für Italien ist kein April-Wert verfügbar.

Erholung verliert an Dynamik

Der Economic Sentiment Indicator (ESI) zeigt, dass sich die Erholung sowohl in Österreich als auch bei Österreichs wichtigstem Handelspartner Deutschland abschwächt. In Österreich stieg der Vertrauensindikator um 2,4 Punkte im Vergleich zum Vormonat. In Italien legte er hingegen kräftig zu – mit einem Plus von 8,4 Punkten seit August.

FAZIT: Vertrauensindikatoren der Europäischen Kommission zeigen auf, dass sich die Erholung fortsetzt, aber an Dynamik verliert. Der Ausblick für den in Österreich bedeutsamen Wintertourismus hat sich allerdings aufgrund der Reisewarnungen und Sorgen vor Corona verdüstert, gleiches gilt für den Städte-tourismus, den Kultur- und Eventbereich sowie für verflochtene Branchen. Dies könnte die heimische Wirtschaft in den nächsten Monaten stärker dämpfen als in Ländern, die weniger stark vom Tourismus im Winterhalbjahr abhängen.